



Geschichte zum Anfassen: Mit Kreidetafeln, einer Sitzbank aus Holz und historischen Lehrkarten zeigten Chiara Wolf (von links), Mia Lorenz, Bente Verter, Annemarie Westphal und Paula Arnold (Klassenstufe acht) beim Tag der offenen Tür des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, wie im 19. und 20. Jahrhundert unterrichtet wurde. Fotos: Ch. Krelle

Lust, aufs Gymnasium zu gehen?

Tag der offenen Tür im Geschwister-Scholl-Gymnasium Gardelegen / Grundschüler sagen Hallo

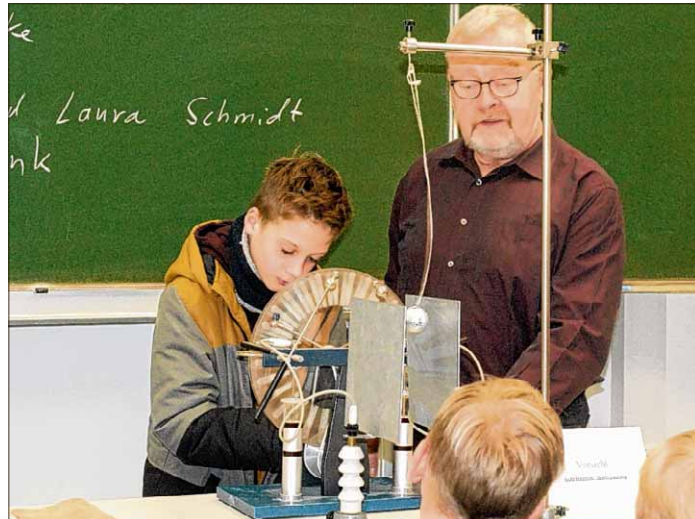
Die knapp 680 Gymnasiasten am Geschwister-Scholl-Gymnasium wissen nicht nur, wie man Kuchen backt. Beim Tag der offenen Tür geben viele von ihnen ihr Wissen weiter. Die Besucher sind begeistert.

Von Christoph Krelle
Gardelegen • Bunt, gesellig und äußerst lehrreich – diesen ersten Eindruck gewinnen viele der interessierten Kinder mit ihren Eltern, Großeltern, Geschwistern und Verwandten, die am Sonnabendnachmittag

das Geschwister-Scholl-Gymnasium in Gardelegen zum Tag der offenen Tür betreten.

Vor dem Gebäude laden Bratwurst und Glühwein zu einem ersten genüsslichen Plausch über den Schulalltag ein, drinnen schwenkt der Blick über den Weihnachtsmarkt, den die Gymnasiasten dort selbst ausrichten und betreuen – von selbstgebackenem Kuchen über Popkorn bis hin zu Dekoideen wie verzierten Kerzenhaltern, Weihnachtsmännern aus Birkenholz und noch vielen anderen kreativen Basteleien reichten die Angebote.

„Ich finde es toll, was die Schüler hier sich alles haben



Fritz Pietscher betreibt unter Aufsicht von Physiklehrer Olaf Meinecke ein Glockenspiel, das durch mechanische Stromerzeugung ertönt.

einfallen lassen“, sagt Dagmar Siegert-Libberoth aus Miesterhorst. Zwei ihrer drei Kinder gehen bereits in das Gymnasium. Nun möchte auch ihr jüngster Sohn, Ben Frederick, nach der vierten Klasse aufs Gymnasium wechseln. „Der Tag ist eine gute Gelegenheit für die Kinder, sich die Räumlichkeiten anzusehen, vielleicht auch einen Einblick in die Themen des Unterrichts zu gewinnen“, meint Siegert-Libberoth. „Überhaupt die Lust zu wecken und mögliche Ängste zu nehmen“, findet die Mutter an diesem Tag sehr wichtig. Denn für die Kinder bedeute es, einen neuen Lebensabschnitt zu gestalten – egal, wofür sie sich mit ihren Familien entscheiden.

Siegert-Libberoth hat auch ihre Patentochter dabei, Linda Heins. Im Chemie-Raum ist sie besonders von den langen Reagenzgläsern angetan und den verschiedenen bunten Flüssigkeiten, mit denen sie gleich experimentieren darf. Im Nebenraum lässt Fachlehrer Bernd Schmiede seine Schüler Nazle Meißner und Louis Neumann die Geldmünzen der Besucher zu Silber und Gold werden – es handelt sich um eine Kupfer-Zink-Legierung, die entsteht, wenn die Münzen nach einem entsprechenden Laugenbad unter dem Bunsenbrenner schwitzen. Die Kinder, darunter auch Linda und Ben Frederick, sind begeistert.



Greta Reiner (von links) mit Bruder Max, Ali Hamzer, Flynn Friedrichs und Benjamin Rohrdiek verkaufen Popkorn (sechste Klassen).



Der Stand der fünften Klassen: Aurelie Grabow (von links), Antonia Hirsch, Romy Teßmer und Amelie Jung verkaufen Weihnachtsdeko.

Monopoly als Vorgeschmack auf die Marktwirtschaft

Satiriker Andreas Staeck hat wieder „Ostdeutsche Geschichte(n)“ geschrieben / Neues Buch in Planung für 2020

Von Christoph Krelle
Letzlingen • „Spricht hier eigentlich jemand eine Fremdsprache? Englisch, Französisch?“ Er schaut in die Runde, lächelt leicht, doch so richtig regt sich niemand. „Russisch?“, fragt er. Es wird sofort gelacht.

Der Letzlinger Satire-Autor Andreas Staeck ist einer, der auch ohne Manuskript die Lacher kassiert, er hat das Gefühl für sein Publikum. „Die Jüngeren werden mich nicht so gut verstehen“, sagt er, „wenn sie die DDR nicht miterlebt haben.“ Doch der Erfolg seiner Debütveröffentlichung „Ostdeutsche Geschichte(n)“ hat den



Andreas Staeck schämt sich nicht für seine Vergangenheit, nur weil es „Hass auf den russischen Bolschewismus“ gebe. Foto: Ch. Krelle

diplomierten Ökonomen bewegen, noch mehr zu schreiben. Seine neuesten Geschichten, in denen er über sein Leben in der DDR reflektiert, gibt er am Sonnabend in der Gaststätte Hirschburg zum Besten – dicht gespickt mit vielen heiteren Anekdoten, streitbaren Statements, aber auch wiedervereinenden Worten.

So erinnert er sich etwa daran, wie er beim heimlichen Monopoly-Treffen im Harzvorland „zum spielsüchtigen Immobilienhai mutierte, um mit seinen Mieteinnahmen neben ganzen Straßenzügen auch Wasser- und Stromversorger

aufzukaufen.“ Allerdings verflieg alsbald auch „sein allerletzter Gedanke an eine Flucht, wenn er von einem seiner gerissenen Mitspieler mal wieder in den Bankrott getrieben wurde“. Er macht klar, dass unter allen Ganoven, die sich um den Monopoly-Tisch versammelten, „schon damals das Bankhaus der größte“ gewesen sei.

Amüsant zieht er Vergleiche zwischen Markt und Marx, erinnert an die „Nahtoderlebnisse“, die manch einer mit seinem Mifa Klappfahrrad erlebt haben mag, und witzelt über den Spitznamen „Natascha“ seiner Russischlehrerin Jutta.

Lebendiger Adventskalender

Jagdhornklang mit „Jingle Bells“

Gardelegen (dc) • Hinter dem Türchen des lebendigen Adventskalenders auf dem Gardelegener Rathausplatz verbarg sich gestern eine musikalische Überraschung. Die Jagdhornbläser der Musikschule in Gardelegen unter der Leitung von Rüdiger Kass spielten auf. Unter anderem spielten die Kinder bekannte Weihnachtsmelodien wie „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ oder „Jingle Bells“. Bereits seit Oktober studierten die jungen Musikschüler das Weihnachtsrepertoire ein.



Die Jagdhornbläser der Musikschule waren gestern das Kalendertürchen. Foto: Doreen Schulze

Von Kriminal Dinner bis Mütze mit Stadtsilhouette

Geschenkideen in der Tourist-Information

Gardelegen (dc) • Schon alle Geschenke parat? Geschenkideen für das Weihnachtsfest bietet die Tourist-Information Gardelegen an. So können Tickets für verschiedene Veranstaltungen in Gardelegen zum Weiterverkaufen besorgt werden.

Zum Beispiel für das Kriminal-Dinner „Adel vergiftet“, das am Sonnabend, 1. Februar, im Schützenhaus gezeigt wird. Eine weitere Veranstaltung ist die Irish Dance Show am Donnerstag, 6. Februar. Diese findet im LIW-Saal statt.

Wer es lieber laut mag, für den gibt es Karten für das Open-Air-Festival Metal Frenzy

vom 11. bis 13. Juni am Erlebnisbad Gardelegen.

Es gibt aber nicht nur Tickets. Auch winterliche Accessoires, wie grobgestrickte Damenmützen oder Mützen mit Gardelegener Stadtsilhouette bestickt, sind im Sortiment. Angeboten werden auch Kalender, die die Region beispielsweise von oben zeigen.

Ebenfalls ein schönes Weihnachtsgeschenk sind Genussmittel, wie etwa Honig, Kaffee, Likör und Bier. Wie die Mitarbeiter der Tourist-Information mitteilen, können auch Geschenkgutscheine erworben werden.

ANZEIGE

Der Kia Stonic. Auffallend außergewöhnlich.

Kia Stonic 1.0 T-GDI VISION
für € 17.990,-
Jetzt Preisvorteil sichern:
€ 4.659,-¹
inkl. Kia-Navigationssystem

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

KIA
The Power to Surprise

Mit seinem sportlich-athletischen Look, seinem großartigen Platzangebot und dem beeindruckenden Fahrgefühl begeistert der Kia Stonic auf ganzer Linie. Überzeugen Sie sich zudem von seiner Topausstattung und der 7-Jahre-Kia-Hersteller-garantie*, dem Kia Qualitätsversprechen.

Leichtmetallfelgen • Außenspiegel elektrisch einstellbar und beheizbar • Klimaanlage • Dämmerungssensor • Multifunktionslenker • u. v. a.

Kraftstoffverbrauch Kia Stonic 1.0 T-GDI VISION (Super, Manuell (5-Gang)), 74 kW (100 PS), in l/100 km: innerorts 6,1; außerorts 4,8; kombiniert 5,2. CO₂-Emission: kombiniert 120 g/km. Effizienzklasse: B.²

Es handelt sich um eine Tageszulassung. EZ: 30.10.2019 mit 100 KM Laufleistung. Besuchen Sie uns und erleben Sie den neuen Kia Stonic bei einer Probefahrt.

Hotz Automobile Gardelegen GmbH

An der breiten Gehre 5 • 39638 Gardelegen
Telefon 03907 / 72220
www.kia-hotz-gardelegen.de

* Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Batterie, Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter www.kia.com/de/garantie

1 Im Aktionszeitraum vom 01.08.2019 bis 31.12.2019 erhalten Sie bei Kauf eines noch nicht zugelassenen neuen Kia Stonic einen Nachlass in Höhe von € 1.599,00 gegenüber der UVP der Kia Motors Deutschland GmbH, keine Barauszahlung, nicht kombinierbar mit anderen Verkaufsförderungsmaßnahmen. Details erfahren Sie bei uns. Hauspreis beinhaltet Nachlass.

2 Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.